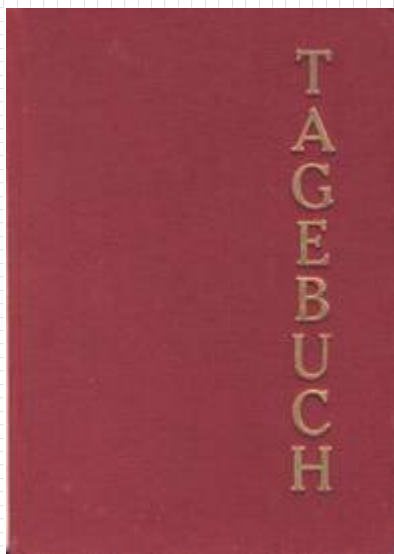


Carl Leberecht Immermann,
der Freundeskreis C.L.I. (1983-1990) und
die Anfänge der Immermann-Gesellschaft

Freundeskreis C. L. I.¹: Wie es anfang



25./26.5.83

Einladungen

Am 3. Juni 14.30 h habe ich im Kloster Unser Lieben Frauen eine Führung und anschließend einen Tisch im Closter-Café bestellt.

Sind sie dabei, wenn wir über die Gründung einer AG Immermann im Kulturbund beraten?

Ich würde mich freuen!

An

Frl. Breuer (Halberst.)

Frl. Dobbert (Altmark)

Frl. Hercht (Mbg.)

Herrn Malkowski (Olbn.)

Frl. Müller (Görlitz)

Herrn Schütte (Mbg.)

Frl. Seyfarth (Weimar/Jena)

Frl. Unger (Mbg.)

Frl. Vorhölter (Mbg.)

und

Frau Jäger

¹ Freundeskreis Carl leberecht Immermann in der Hochschulgruppe Magdeburg des Kulturbundes der Deutschen Demokratischen Republik

Brief an Renate Jäger²

25.5.83

Sehr geehrte Frau Jäger,
zum 3. Juni habe ich einige Studenten Ihrer Gruppe 1/81 ins Kloster Unser Lieben Frauen eingeladen in der Hoffnung, den einen oder die andere zu beschwatzen, in einer Arbeitsgemeinschaft Immermann (im Rahmen der Hochschulgruppe des Kulturbundes) mitzuwirken. Zunächst wird ein guter Bekannter von mir uns durchs Kloster führen, danach werden wir uns ins Closter-Café setzen und beraten.
Ich wollte Sie darüber informieren, und natürlich würde ich mich ganz besonders freuen, wenn sie mit ins Kloster kämen (Sie müssen ja deswegen nicht gleich den Schleier nehmen).

[Notizen zur Beratung]

KULF³, 3.6.83

1. Warum gerade Immermann?

Persönlich gibt es verschiedene Erklärungen.

Beispielsweise eine, die fängt mit dem ersten evangelischen Domprediger in Magdeburg, dem Siegfried Sack an, schließt die braunen Augen einer schönen Magdeburgerin und das Tulifantchen in beiderlei Gestalt ein und mündet über Immermanns Frauengeschichten in die Beschäftigung mit Leben und Werk des Dichters.

Eine andere hat mit meiner Nase und dem Feldzug Gustav Adolfs sowie der Besetzung Etgerslebens durch schwedische Truppen zu tun und gibt eine abenteuerliche Erklärung für die wahren Ursachen des Sängerkrieges, den Heine und Immermann gegen den Grafen Platen führten...

Eine dritte Erklärung: ich möchte einmal im Leben Präsident sein, aber da die vorhandenen Präsidentensessel alle schon besetzt sind, muß man eine Einrichtung gründen, die einen Präsidenten braucht.

Also: vor allem, weil es Spaß macht.

² Seminargruppenberaterin an der PH, Fach Deutsch-Methodik

³ Kloster unser Lieben Frauen

Der objektiven Begründungen, warum Magdeburg den Immermann ehren muß, und zwar jetzt damit anfangen muß, gibt es eine ganze Serie.

a) regionale kulturpolitische Bedeutung

- Immermann verbindet die Kulturgeschichte Magdeburgs mit der dt. Literaturgeschichte (mit der Klassik, der Romantik, dem Vormärz) und mit der Theatergeschichte Deutschlands.

- Immermann ist der Repräsentant eines Magdeburger Bürgers und eines Preußen in der Zeit zwischen der französischen Revolution 1789 und der Märzrevolution von 1848.

- Immermanns Biographie und Werk aufzuarbeiten heißt, ein Stück der widersprüchlichen preußischen Geschichte aufzuarbeiten.

- Immermannpflege in Magdeburg bedeutet eine notwendige Abrundung der Magdeburger Kulturlandschaft, in der neben der Architektur und dem Städtebau, neben bildender Kunst und Musik die Literatur noch ausbaufähig ist. Immermann und seine Zeit ergänzen Weinert und Telemann.

b) überregionale kulturpolitische Bedeutung:

- Immermannpflege in Magdeburg könnte die Pflege der Klassik in Weimar und die Kleistpflege in Frankfurt ergänzen und könnte die Arbeiten zu Heine abrunden.

„... nun von nichts anderem als Raketendrohungen und Erstschlagsplanern zu schreiben... [Denn] das wäre nur eine andere Art von Totgerüstetwerden. Der Verzicht auf Poesie wäre schon ein Verzicht auf ein gewaltiges Stück Leben.

H. Kant
IX. Schriftstellerkongreß
ND 1.6.83 S.3

c) internationale kulturpolitische Bedeutung

- 1990 und 1996 stehen der 150. Todestag und der 200. Geburtstag Immermanns ins Haus. Gegenwärtig hat die BRD in Forschung und Publikation zu Immermann einen bedeutenden Vorsprung. Wir sollten nicht zulassen, daß das 1990 auch noch so ist.

2 Was sollte getan werden?

Es geht darum, Immermann als einen bedeutenden Dichter und Theatermann zu würdigen, uns zu den progressiven Seiten seines Schaffens zu bekennen, ihn als exemplarisch für jenen Teil des deutschen Bürgertums herausstellen, das dem Humanismus

verpflichtet war und dessen Erben unsere Partner im Kampf gegen imperialistische Politik und imperialistischen Ungeist sind.

Um das zu erreichen, sollten vielfältige Aktivitäten ausgelöst werden, um 1990 und 1996 eine gute Basis der Immermann-Pflege vorweisen zu können und um die Jubiläen mit einer angemessenen Resonanz begehen zu können.

Dabei ist an zwei eng miteinander verbundene Richtungen der Arbeit zu denken:

a) die massenwirksame Publikation von Werken Immermanns und über Immermann (in literarischen und literarisch-musikalischen Veranstaltungen, Theaterabenden, Ausstellungen, in der Presse und durch Verlage, durch Werke der bildenden Kunst).

b) als Voraussetzung dafür die Forschung als Gemeinschaftsarbeit von Literatur-, Theater- und Regionalhistorikern und in der ganzen Tiefe von der Hochschulforschung bis zu den Forschungsaufträgen für Pioniere und FDJ-ler an einer noch zu benennenden C.L.I.-Schule und in der ganzen Breite von grundsätzlichen literaturtheoretischen Fragestellungen bis zur Familienforschung.

Im Prozeß der Forschung und zugleich als materiell-technische Basis seiner Weiterführung sollten die Schriften von und über Immermann unter Nutzung moderner Informationstechnik gesammelt und konzentriert werden, so daß sich schrittweise ein CLI-Zentrum in Magdeburg herausbildet.

3. Wer sollte diese Arbeiten durchführen?

Magdeburg hat zahlreiche kulturelle und wissenschaftliche Einrichtungen (einschließlich der Potenzen der Kombinate), so daß es prinzipiell möglich ist, eine Vielzahl von Aktivitäten auszulösen, ohne zusätzliche Investitionen und Mittel dafür freizusetzen. Zwei Bedingungen sind erforderlich

a) ein aktivierendes und koordinierendes Zentrum, b) die Unterstützung der Partei und des Staates.

Wie es scheint, muß das Zentrum neu geschaffen werden. Darum geht es bei der Gründung einer AG⁴ Immermann im Kulturbund, wobei noch offen ist, wo diese AG anzusiedeln ist: in der Hochschulgruppe, die dem Bezirksvorstand untersteht, im Freundeskreis Literatur der Stadtleitung⁵ in der Gesellschaft für Heimatgeschichte oder anderswo. Wahrscheinlich ist die größte Nähe zur Zentrale - zum Bezirksvorstand - am zweckmäßigsten.

⁴ Arbeitsgemeinschaft

⁵ Stadtleitung Magdeburg des Kulturbundes

Die Situation hinsichtlich der Unterstützung durch Partei und Staat:

Rektor⁶ Schäfer [als Mitglied der BL⁷ billigt das Vorhaben, die Immermann-Jubiläen langfristig vorzubereiten.

Die Abteilung Kultur des Rates der Stadt billigt ebenfalls dies Vorhaben und bereitet seit April eine Beratung zu diesem Thema vor.

Minister Höpcke⁸ hat gutes Gelingen bei der Beschäftigung „mit dem aufrechten Demokraten des Vormärz“ gewünscht.

Der Sekretär der Stadtleitung des Kulturbundes begrüßt ebenfalls Aktivitäten zu Immermann.

Mit einem Wort: bisher ist niemand dagegen, alle sind dafür - es kann gearbeitet werden.

4. Wo soll die Arbeit stattfinden?

Vorerst sollte das Prinzip des sächsischen Könige und Kaiser verfolgt werden, die keine feste Residenz besaßen, sondern von Pfalz zu Pfalz zogen. So wie wir heute im KULF sitzen, können wir das nächste mal in der Lucas-Clause, dann in der Stadt- und Bezirksbibliothek, dann im Kulturhistorischen Museum beraten.

Irgendwann wird ein fester Standort notwendig sein - wenn die Sammlertätigkeit Erfolg haben wird.

Da möchte man natürlich das KULF anpeilen, in dem CLI zur Schule ging und sich zuerst als Schauspieler und Spielleiter versuchte. Aber diese Frage ist noch nicht akut.

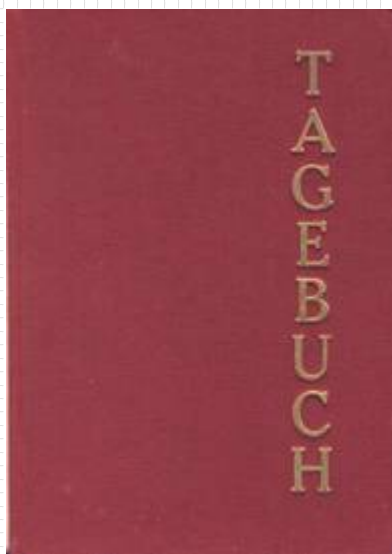
5. und letztens: Wann soll die Arbeitsgemeinschaft sich konstituieren?

Wenn mindestens drei Interessenten vorhanden sind, werden die Verhandlungen aufgenommen. Ein geeigneter Termin wäre der 25.8.

⁶ Prof. Klaus Schäfer, Rektor der Pädagogischen Hochschule „Erich Weinert“ Magdeburg

⁷ Bezirksleitung Magdeburg der SED

⁸ Stellvertretender Minister für Kultur Klaus Höpcke, „Literaturminister“



Vorbereitende Beratung im KULF

Erschienen waren:

Frl. Dobbert, Frl. Hercht, Frl. Vorhölter, Herr Malkowski.

Frl. Breuer und Frl. Seyfarth bekundeten Interesse, waren jedoch verhindert.

Nach einem Rundgang mit Herrn Lange - Besuch der Krypta und der Keramikausstellung - wurde ein Brief Immermanns aus der Gymnasiastenzzeit vorgelesen und eine Konzeption für die AG Immermann entwickelt.

Als nächste Aufgabe ist die Gründung der AG mit den entsprechenden Instanzen des Kulturbundes zu sichern.

FOYER-CAFE
im Kloster Unser Lieben Frauen
Magdeburg

Preisstufe IV

Rechnung	M	Pf
2 Wz.	4.	20
10 T Kaffee	10.	-
1 Schmel.	1.	40
	<u>15</u>	<u>60</u>
		<u>1</u>

Datum: Kellner:

IV 14 41 nkg 24 344 82 106.

Dienststelle: **Einnahme - Quittung** 089882

Name: *J. Lange*

Anschrift: *Interning 12 10* entrichtet für:

Betrag	M	Pf./Kap./U.-Kap./Pf.	Sachkonto
<i>10,-</i>			

Betrag in Worten: *Zehn*

Museum, Gedenkstätten und Schmuckausstellungen
der Stadt Magdeburg
03.06.83 *Nollmann*

88/9021 Blatt 2 - VW Freiberg

Brief (Entwurf) an Prof. Rühmann, Sektion Geschichte der Pädagogischen Hochschule Erich Weinert, Magdeburg, und Vorsitzender der Gesellschaft für Stadtgeschichte Magdeburg

06.06.1983

Werter Genosse Professor Rühmann!

An den Berliner Herbst, der Sie mit Atzendorfer und anderen Geschichten behelligte, werden Sie sich kaum erinnern? Inzwischen bin ich Ihr Nachbar geworden, habe aber noch keinen passenden Anlaß gefunden, Ihre Bekanntschaft zu machen.

Nun ergibt sich jedoch folgende Situation:

Nach mancherlei Vorbereitungen bin ich darangegangen, eine Arbeitsgemeinschaft Immermann zu organisieren, deren Ziel die Vorbereitung der Immermann-Jubiläen (1990 und 1995) und deren Gegenstand die deutsche Literatur- und die Magdeburger Regionalgeschichte in der 1. Hälfte des 19. Jh. ist.

Ich hoffe, die Leitung der Hochschulgruppe des Kulturbundes wird dieses Vorhaben billigen und unterstützen, und ich hoffe auf Gönner, Freunde und Mitstreiter der Gesellschaft für Heimatgeschichte.

Würden Sie mir Gelegenheit zu einem Gespräch über dieses Vorhaben geben?

Mit freundlichen Grüßen
E. Herbst
Sektion ML

06.06.1983

Werter Genosse Dr. Washausen!

Es scheint die einfachste Sache der Welt zu sein, eines Mannes Bekanntschaft zu machen, der im selben Haus arbeitet und mit dem man in der selben Partei verbunden ist. Praktisch ist's aber doch komplizierter, denn ich bin nun schon seit einem Vierteljahr in der Sektion ML der PH tätig, und wir haben noch nicht miteinander zu tun gehabt.

Nun drängt die Zeit, deshalb dieser Annäherungsversuch. Als Immermann-Amateur in des Wortes verwegenster Bedeutung bin ich darangegangen, eine „Arbeitsgemeinschaft Immermann für deutsche Literatur und Magdeburger Regionalgeschichte in der 1. Hälfte des 19. Jh.“ in der Hochschulgruppe des Kulturbundes zu organisieren. Da müßten Sie doch zu den ersten zehn Mitgliedern der AG (vielleicht als Nr. Eins?) gehören.

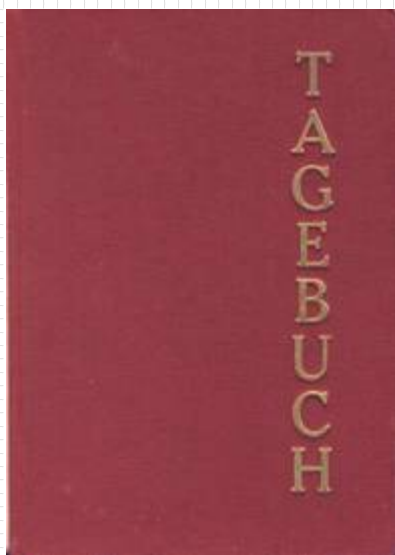
Wir sollten uns einmal darüber verständigen – nach Möglichkeit, bevor ich offiziell an die Leitung der Hochschulgruppe herantrete und bevor wir einander im Freundeskreis Literatur des Stadtleitung des Kulturbundes begegnen.

Gehen Sie zum Hochschulball? Ich bin ein müder Tänzer, hätte also Zeit zum Schwatzen.

Mit freundlichen Grüßen
E. Herbst
Sektion ML

⁹ Dr. phil. habil. Klaus Washausen: Sektion Germanistik/Slawistik der PH Magdeburg; u.a.

Aufsatz **"Ein Grablied dem Geschlechte, das vergangen."** Karl Leberecht Immermanns **"Epigonen"** in den Magdeburger Blättern (1985), S.S. 33-36;
biographisch-historischer Roman **Lion Feuchtwanger : von Erfolg zu Erfolg**; (1925 - 1932) Halle 2008.



13.06.1983

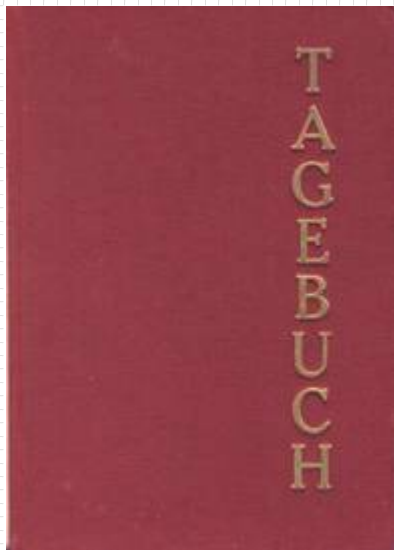
APO¹⁰-Sekretär, HPL-Sekretär und Vorsitzender der Hochschulgruppe des Kulturbundes sind einverstanden, daß ich anstelle Detlev Thor-meyers in den nächsten drei Jahren in der HGL des KB¹¹ mitarbeite.

Erste Sitzung: 23.06.

Prof. Rühmann und Dr. Washausen haben auf die Briefe vom 6.6. noch nicht reagiert. (Dr. Washausen hat Arbeitsurlaub.)

¹⁰ APO = Abteilungs-Partei-Organisation der SED. An der Pädagogischen Hochschule in der Hierarchie zwischen der Parteigruppe (der kleinsten Organisationseinheit mit dem Parteigruppenorganisator) und der HPL = Hochschulparteileitung.

¹¹ HGL des KB = Hochschulgruppenleitung des Kulturbundes. In der Hochschulgruppe waren der Klub Otto von Guericke, die Arbeitsgemeinschaften und Freundeskreise der drei Magdeburger Hochschulen – Technische Hochschule Otto von Guericke, Medizinische Akademie und Pädagogische Hochschule Erich Weinert - vereinigt. Die Hochschulgruppe unterstand direkt der Bezirksleitung des Kulturbundes. Daneben gab es die Stadtorganisation, in deren Arbeitsgemeinschaften und Gesellschaften ebenfalls Hochschulangehörige tätig waren.



29.06.1983

Vormittags:

Gespräch mit Gen. Wiehle¹²

Volle Übereinstimmung der Vorstellungen, wie man Immermann in Magdeburg ehren könnte. Gen. Wiehle sagt tatkräftige Unterstützung zu.

Nachmittags:

Beratung mit der Abt. Kultur des Rates der Stadt unter Leitung der Genn. Lorenz.

Anwesend:

Gen. Wiehle, Stadt- und Bezirksbibliothek
Dr. Kabel¹³, Theater

Gen. Bombach, Kulturbund, Stadtleitung
Genn. Buchholz, Stadtarchiv

Ergebnis:

Immermann wird in die Liste der zu Ehrenden aufgenommen, die Arbeit kann beginnen.

Volle Übereinstimmung zwischen Gen. Wiehle, Dr. Kabel und mir, Zustimmung der Genn. Bombach zum Vorschlag, einen Arbeitskreis im KB zu bilden.

¹² Martin Wiehle: Oberbibliotheksrat; 1954 bis zur Pensionierung 1991 Direktor der Magdeburger Stadt- und Bezirksbibliothek Wilhelm Weitling.

Autor zahlreicher biografischer Aufsätze in Büchern, Zeitschriften und Zeitungen. Verfasser von

Magdeburg und seine Persönlichkeiten. Magdeburg 1992

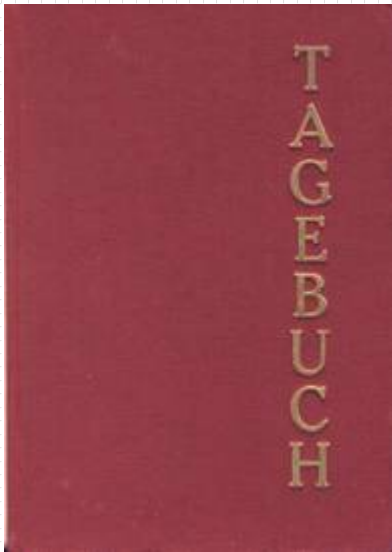
Altmark-Persönlichkeiten. Biografisches Lexikon der Altmark, des Elbe-Havel-Landes und des Jerichower Landes. Oschersleben 1999

Bördepersönlichkeiten. Biografisches Lexikon der Magdeburger Börde. Oschersleben 2001

¹³ Rolf Kabel, Magdeburger Theaterwissenschaftlers, Regisseur und Dramaturg; geb. 02.02.1900, gest. 27.4.1985.

Autor: **Die Entstehung des Magdeburger Theaters und sein Werdegang bis zum Jahre 1833.** Magdeburg 1961

Herausgeber: **Solch ein Volk nennt sich nun Künstler... Schauspielererinnerungen des 18. und 19. Jahrhunderts.** Berlin 1983



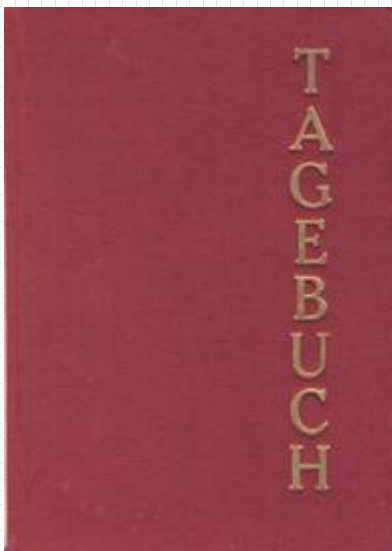
30.06.1983

Leitung der Hochschulgruppe
des Kulturbundes

Dr. Weise, Dr. Poenicke, Dr. Mosebach, Dr. Ertel, Dr. Scholz, Gen. Hennig

Nach Darlegung der Konzeption und Übergabe des Antrags auf Gründung einer Arbeitsgruppe Immermann sowie eines Programmentwurfs gab es in der Diskussion allerseits Zustimmung zu dem Vorhaben.

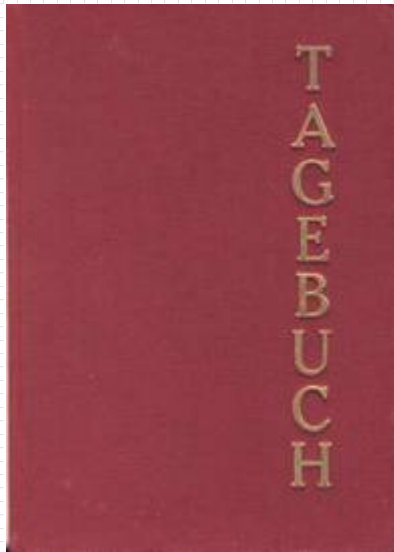
Dr. Scholz, PH, Sektion Germ./Slaw. nannte Dr. Washausen als Verantwortlichen für die Vorbereitung der Immermann-Jubiläen.



13.07.1983

Gen. Hennig informierte darüber, daß der Bezirkssekretär des KB, Gen. Gehrman, der Bildung eines Freundeskreises zustimmt.

Die Gründungsversammlung soll am 25. Oktober stattfinden.



22.09.1963

Inzwischen ist der Freundeskreis beachtlich gewachsen.

Zu den Studenten sind einige „Profis“ hinzugekommen: Bibliotheksrat Wiehle, die Bibliothekarin Wolf, der Schauspieler Reinhardt, die Germanisten Prof. Fuhlrott¹⁴, Dr. Scholz und Dr. Washausen.

Am 25.10. wird die Gründungsveranstaltung im Klub „Otto von Guericke“ in der Hegelstraße stattfinden.

Eine „Information über die Gründung eines Freundeskreises“ ging an die Mitglieder der Hochschulgruppe, die Mitglieder des Stadtvorstandes der Gesellschaft für Heimatgeschichte, an die Rektoren, die Abt. Kultur und die FDJ-Sekretäre der Hochschulen, an die elf Fachschulen der Stadt, an die Bezirks- und die Stadtleitung der Partei, an Stadt- und Staatsarchiv, Denkmalspflege, Museum, Bibliothek, Theater, vier Buchhandlungen und die Musikschule. Und an Presse, Funk und Fernsehen. Und die Verbände der Schriftsteller und der bildenden Künstler.

In einer Beratung des Kulturbundes über die Arbeit an den Hoch- und Fachschulen gab es zustimmende Diskussionen.

der Freundeskreis C.L.I. ist also „in“.

¹⁴ Prof. Otto Fuhlrott, Deutsch-Methodiker, hielt dem Freundeskreis und später der Immermann- Gesellschaft bis zu seinem Tode die Treue und verfasste mehrere Artikel über den Freundeskreis für die Tagespresse.

- Alle Rechte der - auch auszugsweisen - Vervielfältigung zum Zweck der kommerziellen Verbreitung beim Verfasser. –

Zitieren dieses Textes

Ernst Herbst: **Freundeskreis C.L.I.: Wie es anfang.** 2008 [http://ernstherbst.online/cli/1983_tb.pdf] und Datum der Einsichtnahme

Letzte Änderung: **23.11.2008**

Carl Leberecht Immermann
(24. April 1796 bis 25. August 1840)
http://ernstherbst.online.de/cli/cli_inh.htm

Homepage
<http://ernstherbst.online.de/index.html>

Impressum und Autor
<http://ernstherbst.online.de/impressum>

e.imwinkel@web.de
